

Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig.

[46736]

Voranzeige.

Zu Beginn des neuen Jahres werden bei mir folgende zwei medizinischen Spezial-Zeitschriften erscheinen, und ich erlaube mir, Ihre Aufmerksamkeit schon heute darauf zu lenken:

LEPRA

Bibliotheca internationalis

edita a

ERNEST BESNIER, KARL DEHIO, EDVARD EHLERS,
ARMAUR HANSEN, JAMES NEVIUS HYDE,
JONATHAN HUTCHINSON, ALBERT NEISSER.

Jährlich etwa 4 Hefte, die einen Band bilden sollen.

Preis 20 M.

Die Lepra nimmt unter den die Menschheit verheerenden Seuchen eine ganz hervorragende Stelle ein. Ihr Studium ist aber nach vielen Richtungen hin erschwert, denn Arbeiten, die sich mit ihr beschäftigen, sind bisher an sehr verschiedenen, oft schwer auffindbaren Stellen publiziert worden. Einer auf der Berliner Lepra-Konferenz vielseitig geäußerten Anregung entsprechend, und um die Grundlagen für die Bekämpfung dieser schrecklichen Krankheit zu festigen, wird obiges internationale Organ geschaffen. Dasselbe wird nicht bloss die wissenschaftlichen Arbeiten über Lepra, sondern auch alle administrativen und legislativen Bestrebungen in sich vereinigen.

Internationale Zeitschrift

für

Tuberkulose und Heilstättenwesen

redigiert von

E. von Leyden, C. Gerhardt, B. Fränkel.

Jährlich etwa 6 Hefte, die einen Band bilden sollen.

Preis 20 M.

Der Verlauf der Abhandlungen des Kongresses zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin hat bewiesen, dass das gemeinsame planmässige Arbeiten auf diesem Felde von der grössten Bedeutung für das Gedeihen und die Fortentwicklung der gemeinnützigen Bestrebungen für das Volkswohl ist. Diese Erkenntnis hat den Wunsch wachgerufen, ein litterarisches Centralorgan für das gemeinsame grosse Arbeitsfeld zu begründen. Die Namen der Redakteure bürgen dafür, dass hier etwas geschaffen werden wird, das nicht nur von höchster Bedeutung für die Wissenschaft, sondern auch von praktischer Wichtigkeit für die weitesten Kreise sein wird.

[46441] In unserem Verlage erscheint: **Portreffliches Weihnachtsbuch.**

Märchen, Geschichten und Erzählungen von Elisabeth Vogeler.

Mit sechs farbigen Illustrationen von Martin Brandenburg.

80. 198 S. Mit moderner Eleganz geb. 3 M. Buchhändlerpreis: 2 M 25 S in Rechn., 2 M bar, 10 Expl. 15 M.

Auszüge aus Urteilen der Presse:

In diesem Buche sind 15 hübsche Erzählungen vereinigt, die jedes Kind gewiß gern lesen wird. Königsberger Allgem. Ztg. Elisabeth Vogeler hat eine Anzahl hübsch empfundener Märchen, Geschichten und Erzählungen veröffentlicht, die Kindern manche vergnügte Stunde bereiten werden. Martin Brandenburg hat für diese Dichtungen eine Anzahl Bilder entworfen, die in hochmodernem Stil gehalten sind. Ein geschmackvoller Einband vervollständigt die elegante Ausstattung des Buches. Voss. Ztg., Berlin.

Elisabeth Vogeler, „Märchen, Geschichten und Erzählungen“. Mit farbigen Illustrationen von Martin Brandenburg. Verlag von Gustav Hempel. Preis 3 M. In unserer Jugendschriften-Litteratur, die jahrzehntlang ein Bild des Stillstands, der Zerfahrenheit, pädagogischer Irrtümer und des Ungeschmacks geboten, beginnt sich allmählich eine Wandlung zu vollziehen. Obschon man überzeugt ist, daß Kinder nach wie vor Kinder sind, kindliche Neigungen und Empfindungen und kindlichen Geschmacks haben, und daß gewisse Grundsätze für ihre Erziehung ewige Gültigkeit besitzen, so meint man doch, daß sie bis zu einem gewissen Grade Anspruch darauf erheben können, auch für „Zeitgenossen“ genommen und nicht völlig außer Verbindung mit den herrschenden Anschauungen und Empfindungen gehalten zu werden. Das Buch von Elisabeth Vogeler trägt diesen Ansprüchen in vernünftigen Grenzen Rechnung. Die Verfasserin hat allerlei Erlebnisse kleiner Leute in das Gewand anmutiger Erzählungen gekleidet, die dem Begriffsvermögen der Kinder nicht zu viel zumuten, aber zu ihrem Gemüte sprechen. Besondere Anerkennung verdient die äußere Erscheinung des Buches. Hier ist endlich einmal mit der greulichen Schablone für die Ausstattung deutscher Kinderbücher gebrochen. Ein hübscher, fester, glatter, staubfarbener Leinenband mit einer in der Fleckenwirkung äußerst reizvollen dunkelvioioletten Blumendekoration. Die Illustrationen wollen nicht „Bilder“ nachahmen, sondern nur die Phantasie der Kinder in bestimmter Weise anregen. Martin Brandenburg zeigt in diesen Illustrationen eine ganz überraschende Begabung für die Verwendung moderner Kunstanschauungen auf dem Gebiete der Buchillustration. Zugleich ent-

widelt er so viel Humor und Phantasie, so viel feinen Sinn für Farbenwirkung, daß daraus ein wirklicher Gewinn für die Geschmacksentwicklung der Kunst zu erwarten ist. Illustrationen, wie „Der Erdbeerwald“, „Die blaue Blume“, „Riesen und Zwerge“ sind in ihrer Art mustergiltig und in der That künstlerisch und werden dazu beitragen, dem Buche in den Kreisen kunstverständiger Eltern und Erzieher Beachtung zu verschaffen.

Ähnlich empfehlend äußern sich: „Freisinnige Zeitung“, „Danziger Neueste Nachrichten“, „Heilbronner General-Anzeiger“, „Vote für Pommern“, „Deutsche Tageszeitung“, „Rostocker Zeitung“, „Post“, „Lokal-Anzeiger“, „Oesterreichisches Litteraturblatt“, „Berliner Tageblatt“ u. a.

Der „Volkserzieher“ urteilt: Ein herziges Buch ist's, das uns da auf den Weihnachtstisch gelegt wird. Oder richtiger, wir wollen es unsern Kindern hinglegen. Man merkt auf jeder Seite: eine Kinderfreundin ist's, die erzählt, eine feinsinnige, tiefempfindende Mutter, die die Seelen ihrer Lieblinge kennt bis in die feinste Faser hinein, die jede Regung ihrer jungen Herzen versteht. Jedes dieser Märchen, jede dieser kleinen Erzählungen hat eine moralische Pointe — aber nirgends tritt diese aufdringlich hervor; die gewandte Erzählerin giebt sie nur so nebenher, gleichsam als Randbemerkung, die sich dadurch um so tiefer einprägt. Ganz köstlich sind die Stücke, in denen der behagliche Humor der Verfasserin zum Durchbruch kommt: „Die Geschichte einer Kiste“, „Röschen Schön und andere Leute“, „Die Rein-Frau“ und „Der Geburtstagsengel“. Es steckt viel tiefe Empfindung in dem Buch, aber nichts Süßliches und Gemachtes, und so ist es für Knaben wie für Mädchen geeignet. A. P.

Wir bitten umgehend möglichst direkt zu verlangen.

Gustav Hempel's Verlagsbuchhandlung in Berlin SW., Zimmerstraße 8.